

21. Mai 2025

Postulat

von Flurin Capaul (FDP), Marita Verbali (FDP)
und Sebastian Vogel (FDP)

Der Stadtrat wird beauftragt zu prüfen, wie für die Entwicklung der Sachbeschädigungen mit Fussballbezug (namentlich Kleber, Graffitis und Tags) die Clubs stärker in die Verantwortung genommen werden können. Als mögliche Massnahmen soll das Einbehalten von städtischen Mitteln und/oder weitere griffige verwaltungsrechtliche Massnahmen geprüft werden. Allenfalls sind auch neue präventive Formate möglich. Wichtiger als die konkrete Form der Massnahme sind eine messbare Wirkung in den nächsten 24 Monaten. Dem Gemeinderat ist ein Bericht darüber vorzulegen.

Begründung:

Beim vorgängigen Postulat 2025/137 war sich die grosse Mehrheit der Parteien in der Beratung einig: Das Mass an tolerierbaren Graffitis, Tags und Kleber ist erreicht.

Der SP-Sprecher bezeichnete das Graffiti am Lindenhof als inakzeptabel und dass man Massnahmen ergreifen müsse. Stadträtin und Sicherheitsvorsteherin Rykart empfand das Anliegen als nachvollziehbar und erwähnte, dass sie deutliche Wort am runden Tisch dazu finden würde, auch weil sie viele Reklamationen aus der Bevölkerung erhalte.

Die von der Mehrheit vorgebrachten rechtlichen Bedenken zielten aber am Anliegen des Postulats vorbei und führten zur Ablehnung. Die meisten Begründungen argumentierten strafrechtlich, statt die verwaltungsrechtlichen Möglichkeiten zu nutzen.

Die mannigfaltige Unterstützung für den Profifussball muss sich auch im Lichte der störenden Begleitsymptome wie Kleber, Graffiti und Tags messen lassen. Wenn heute nicht energisch dagegen vorgegangen wird, droht ein weiterer Verlust an Rückhalt in der Bevölkerung.

Antrag auf Dringlichkeit.

